

Vaisakhbrief



HAMSA ŠIVA SOHAM



Zwillinge 2007 Mithuna

Brief Nr. 2 / Zyklus 21 – 21. Mai bis 21. Juni 2007 / World Teacher Trust e.V.



Invokation

May the light in me be the light before me.

May I learn to see it in all.

May the sound I utter reveal the light in me.

May I listen to it while others speak.

May the silence in and around me present itself,
the silence which we break every moment.

May it fill the darkness of noise we do,
and convert it into the light of our background.

Let virtue be the strength of my intelligence.

Let realisation be my attainment.

Let my purpose shape into the purpose of our earth.

Let my plan be an epitome of the divine plan.

May we speak the silence without breaking it.

May we live in the awareness of the background.

May we transact light in terms of joy.

May we be worthy to find place in the eternal kingdom OM.

Vaisakhbrief



Brief Nr. 2 / Zyklus 21 – 21. Mai bis 21. Juni 2007 – 卐

Inhalt

Meister <i>EK</i> • Invokation.	2. Umschlagseite
Gebet für das Jahr	4
Botschaft für den Monat Zwillinge 卐	5
Botschaft des Lehrers • Die Zahl 8	6
Lord <i>Krishna</i> • <i>Gîtâ-Upanishade</i> — Gesellschaftsordnung	7
Meister <i>CVV</i> • Gespräche — Der <i>Yoga</i> , den ich begründe.	8
Botschaft von Lord <i>Maitreya</i> • Der einzige Weg	9
Botschaft von Meister <i>Morya</i> • <i>Maruvu Maharshi</i> — <i>Maitreya</i>	10
Botschaft von Meister <i>Kût Hûmi</i> • <i>Devâpi Maharshi</i> — <i>Shambala</i>	11
Botschaft von Meister <i>EK</i> • Grundlagen.	12
<i>Vidura</i> • Lehren der Weisheit	13
<i>Shirdi Sai</i> • Worte der Weisheit — Die geheime Beziehung	14
Botschaft von <i>Śrî Râmakrishna</i> • Die Barmherzigkeit des Herrn.	15
Jüngerschaft • 14. Verbrennung.	16
OKKULTE MEDITATIONEN • Meditation 6	17
BLÄTTER AUS DEM ASHRAM • 7. Der Griff.	20
<i>RUDRA</i> • 8. Der Bulle von <i>Rudra</i>	21
ÜBER DIE LIEBE 3	22
ÜBER VERÄNDERUNG 3	23
ÜBER DIE STILLE 3	24
Hymne an <i>Agni</i> 3	25
Eine Seite für Jugendliche • Ethik, <i>MITHILA</i> Editorial 16.	26
PARACELsus – HEALTH & HEALING • Editorial Nr. 32	27
Skorpion-Vollmond (Teil 1)	29
Buchvorstellung • OKKULTE MEDITATIONEN (neu)	33
Kalenderdaten	34
Meister <i>DK</i> • Große Invokation.	3. Umschlagseite
<i>OM</i>	4. Umschlagseite

Dr. K. Parvathi Kumar ist Präsident des World Teacher Trust und Begründer des Vaisakhbriefs. Alle Lehren, die im Namen der Meister gegeben werden, sind Saatgedanken, die sie zum Ausdruck gebracht haben. Um einen leichteren Zugang zu ermöglichen, wurden ihre Saatgedanken von Dr. K. Parvathi Kumar ausgeführt und anschaulich dargelegt.

Vaisakhbrief Redaktion: World Teacher Trust e.V., Bachstr. 20, D-42929 Wermelskirchen
 Web: www.kulapati.de, Mail: wtt@kulapati.de
 Telefon: +49-(0)2196-971 811, Telefax: +49-(0)2196-911 66
 Bankverbindung: Postbank Hamburg (BLZ 20010020) Konto-Nr. 30 546 201
 BIC: PBNKDEFF, IBAN DE86 2001 0020 0030 5462 01

Gebet für das Jahr *

**Ten times ten.
The wheel rotates.
Three wheels from one wheel.
A total of four wheels.
Three above and four below.
Seven wheels rotate in three directions.
Seven and three is ten.**

☆ ☆ ☆ ☆ ☆



Zwillinge-Vollmond am 1. Juni 2007 um 3⁰⁴ Uhr MESZ
(Radix Placidus für 7°13' östliche Länge und 51°08' nördliche Breite)

* Die deutsche Übersetzung und der Kommentar aus dem englischen Buch OCCULT MEDITATIONS von Dr. K. Parvathi Kumar, Verlag Dhanishta, Visakhapatnam, wurden im VAISAKHBRIEF WIDDER 20/12 vom März 2007 gegeben.



Botschaft für den Monat Zwillinge

Die Zwillinge sind die mittlere Luft, in der sich die Luft des Wassermanns und der Waage begeben. Wassermann gehört zum spirituellen Aspekt und Waage zum materiellen Aspekt der Luft. In den Zwillingen kann man die Ausgewogenheit von Geist und Materie durch die Luft erreichen. Das Zeichen Zwillinge unterliegt der Dualität, doch andererseits kann es die Dualität zur Synthese zu führen, wenn es den richtigen Weg zu ihr findet.

Die Kehle ist das Zentrum der Zwillinge, die Luft ist ihr Element, die Atmung ist ihre wichtigste Tätigkeit, und die Sprache ist ihre körperliche Aktivität. Ein *Yoga*-Schüler muss sein Kehlzentrum so rein wie möglich halten. Tatsächlich sagen die Meister der Weisheit, dass Jüngerschaft nichts anderes ist als Arbeit mit dem Kehlzentrum. Nachdem sie getan ist, ermöglicht das Kehlzentrum das Erleben der ätherischen Existenz. Ein Schüler sollte mit seiner Sprache verantwortungsvoll umgehen. Schritt für Schritt sollte er kritisierendes, Streit auslösendes, manipulierendes Sprechen vermeiden. Regulierung der Sprache macht die Arbeit mit der Atmung möglich. Wenn die Atmung, das heißt, die Einatmung (*Prâna*) und die Ausatmung (*Apâna*) zur Synthese gebracht wurde, führt sie zu *Udâna Prâna*, der erhebenden Luft. Der *Yoga*-Schüler wird vom Solarplexus, in dem er sich normalerweise aufhält, zum Kehlzentrum erhoben. Das Kehlzentrum ist der Drehpunkt, der die höheren Zentren mit den niederen Zentren verbindet. Herzzentrum, *Âjnâ* und *Sahasrâra* bilden die höheren Zentren, Basiszentrum, Sakralzentrum und Solarplexus bilden die niederen Zentren. Auf diese Weise wird in den Zwillingen der *Yoga*-Zustand erreicht.

Meister CVV, der Meister des Wassermann-Zeitalters, führt seine Nachfolger mit dem geheimnisvollen Klang CVV in diesen *Yoga*-Zustand. Für diese Einführung wählte er den Zwillinge-Monat. Der 29. Mai, der May Call Day, ist für diesen Aufstieg bestimmt. Vom Wassermann kommt der Meister zu den Zwillingen herab, um die Aspiranten von der Waage hinaufzuziehen. Auf diese Weise verläuft der Einweihungsvorgang. Mögen die Nachfolger des Meisters für den May Call gesegnet sein. Es ist der Meister-May-Call.



Botschaft des Lehrers

Die Zahl 8

Vasudeva ist der innewohnende Herr, der Überragende, dessen Fähigkeit zu vervielfältigen es dem Schöpfer ermöglichte, die Schöpfung in sieben Schritten zu erbauen. Danach fanden drei weitere Schritte der Fortpflanzung statt. *Vasudeva* wird als das ICH BIN in allem bezeichnet. Obwohl er in allen Formen wohnt, bleibt er außerhalb von ihnen und ist nicht durch sie gebunden.

Da er in die Formen herabsteigt und in ihnen lebt, wird er auch *Hari* genannt, der Herabsteigende. Die einzelnen Menschen sind nur Widerspiegelungen und werden daher auch ICH BIN genannt. ICH BIN, der Gott, und ICH BIN, der Mensch, bilden zusammen das Symbol der Zahl 8.

Gîtâ-Upanishade

– Lord *Krishna* –



Gesellschaftsordnung

Im Allgemeinen können die Menschen aufgrund ihrer Eigenarten vier Gruppen zugeordnet werden. Mit Hilfe dieser Gruppen wird ein Lehrer, ein König, ein Geschäftsmann oder ein Arbeiter erkannt. Alle Gruppen werden von der inneren Beschaffenheit der Menschen bestimmt, aber nicht von der Gesellschaftsklasse, zu der sie gehören. Die Festlegung einer Gruppe aufgrund der Geburt ist nur äußerlich. Passend ist dagegen die Bestimmung der Gruppe infolge der Beschaffenheit des Menschen.

Der Sohn eines Lehrers muss nicht zwangsläufig ebenfalls Lehrer sein. Seine innere Beschaffenheit kann einem einfachen Arbeiter oder einem Geschäftsmann entsprechen. Genauso ist der Sohn eines Königs in seiner Eigenschaft vielleicht nicht königlich. Somit werden alle vier Gruppen davon bestimmt, welche Eigenschaften die Menschen erkennen lassen und nicht von ihrer Geburt in bestimmten Familien.

Heute stellen wir fest, dass die meisten Menschen sich nur zwei Gruppen zuteilen lassen: den Geschäftsleuten und den Arbeitern. Selten finden wir den wahren Lehrer-Stand und die königliche Gruppe. Die menschliche Aktivität dreht sich um das Geld. Finanzielle Gesichtspunkte beherrschen die Regierungen, Erziehungs- und Ausbildungsinstitute, Gesundheitseinrichtungen usw. Überall dominieren Handels- und Geschäftserwägungen. Die natürlichen Werte des Lebens sowie beschützende Fähigkeiten sind für jeden außer Reichweite. Daher rührt das Chaos und das Durcheinander. Es ist das Ziel der Hierarchie, das Lehren und auch die königlichen Qualitäten wieder einzusetzen, um die Gesellschaftsordnung aufzubauen.



Meister CVV

Gespräche

Der *Yoga*, den ich begründe

Der *Yoga*, den ich begründe, verlängert das Leben und macht sogar Tote lebendig. Auch an mir selbst habe ich 18 Mal gezeigt, wie man den Körper verlässt und in ihn zurückkehrt. Ich habe die Rückkehr des Lebens an meinen Kindern und Jüngern vorgeführt. Das ist keine bloße Behauptung. Solange ihr die Übung durchführt, die ich vorgeschlagen habe, kann ich das *Prâna* in euch stabilisieren. Lasst euer Denken nicht in die Vergangenheit oder Zukunft ausschweifen. Fügt euch in die Gegenwart und tut, was getan werden muss.

Von Zeit zu Zeit mag euer Denken vielleicht der Verzweiflung erliegen. Dies ist ein Trick des Denkens, der aus eurer Psyche entsteht. Unternehmt in solchen Zeiten kurze Vergnügungsreisen, aber lasst gleichzeitig diese Ausflüge und Reisen nicht schwer auf euch lasten. Ihr habt ein besonderes Geschick, euch selbst die Dinge schwer zu machen. *Yoga* ist kein Weg des beschwerlichen Lebens. Lernt das Leben zu vereinfachen und lebt leicht.

Botschaft von Lord *Maitreya*



Der einzige Weg

Wachstum im Leben bringt die entsprechende Verantwortung. Erfüllung dieser Verantwortung ermöglicht weiteres Wachstum. In der Jüngerschaft ist es üblich, die Verantwortung zu akzeptieren, die das Leben mit sich bringt, und sich ihr mit Hingabe und Engagement zu widmen. Jüngerschaft sollte nicht als Privileg betrachtet werden. Je mehr du dich in der Jüngerschaft entwickelst, desto mehr musst du dienen. Ebenso weit wie du zu einem Dienenden wirst, erkennt dich die Welt als Meister. Die Diener des Lebens sind die Mitglieder der Gemeinschaft von *Maitreya*. Nach Rechten, Privilegien und angesehenen Positionen in Dienstorganisationen Ausschau zu halten führt zur Umkehrung. Strebt danach zu dienen. Ihr schreitet soweit ins Licht fort, wie ihr dient. Das ist der einzige Weg.



Botschaft von Meister *Morya*

– *Maruvu Maharshi* –

Maitreya

Freundlichkeit im wahren Sinn ist der reinste Zustand eines Menschen. Aber Freundlichkeit ist nicht nur der reinste, sondern auch der tiefgründigste Zustand eines Menschen. Ein wahrer Freund sagt nicht einmal: „Ich bin dein Freund.“ Freundlichkeit erkennt man allein an ihren Taten, und in ihrem reinen Zustand ist das Schweigen ihre Sprache. Nicht allen ist Freundlichkeit möglich. In der Welt beruht Freundlichkeit auf gegenseitigen Erwartungen und gegenseitigem Entgegenkommen.

Freundlichkeit ist wie das Pulsieren des Herzens. Es pulsiert und erwartet nichts. Das Herz spricht nicht, aber es gibt seine Gegenwart, so dass wir leben können. Ohne das Herz geht nichts. Es arbeitet in uns, auch wenn wir nicht daran denken, es anzuerkennen. Nur wer dankbar ist, erkennt seinen reinen Wert.

Durch die pulsierende Intelligenz, die in euch arbeitet, könnt ihr einen Eindruck von der Freundlichkeit des Göttlichen erhalten. Tatsächlich ist es das Göttliche in euch, das seine Gegenwart gewährt, so dass es euch möglich ist zu leben. Wenn ihr nicht den wahrnehmbaren Widerhall der Pulsierung in euch erkennen könnt, wie könnt ihr dann das Göttliche erkennen, das die Grundlage dieser Pulsierung ist? Lernt genauso so zu arbeiten wie die Pulsierung in euch. Lernt freundlich zu sein. Seid still und zufrieden. Unter den göttlichen Eigenschaften gilt Freundlichkeit als die erste und führende. *Maitreya* bedeutet: Inbegriff und Verkörperung solcher Freundlichkeit.

Botschaft von Meister *Kût Hûmi*

– *Devâpi Maharshi* –



Shambala

Shambala ist der erste und führende *Âshram* auf dem Planeten. Er ist das Rückgrat aller anderen *Âshrame*, die den Planeten und die Lebewesen auf dem Planeten inspirieren. *Shambala* stellt das vierte Erfahrungsstadium dar, das reine Existenz ist.

Für die Welt ist *Shambala* ein Mythos und für die Hierarchie das Leben. Über *Shambala* gibt es viele Gerüchte. Für viele gibt es *Shambala* nicht, für manche bedeutet es eine Schatzsuche, für einige ist es ein Märchen, und für die Hierarchie ist es die Welthauptstadt. Die Hierarchie erlebt die Stadt und auch die Anwesenheit ihres Herrschers *Sanat Kumâra*. Er ist das allerreinste Wesen, das im zweiten Äther unseres Planeten wohnt. Zuletzt gewährte er der Menschheit seine Gegenwart, als er in der Gestalt von *Pradyumna*, *Krishnas* erstem Sohn, herabkam. Als der Herr die physische Ebene während des Übergangs vom *Dwâpara-* zum *Kali-*Zeitalter verließ, kehrte *Sanat Kumâra* nach *Shambala* zurück und blieb weiterhin die inspirierende Energie für den Planeten und die Hierarchie. Mit *Sanaka* und *Sanandana*, zwei anderen *Kumâras*, bildete der Herr *Sanat Kumâra* ein Dreieck. *Sanaka*, *Sanandana* und *Sanat Kumâra* erbauten für die Lebewesen des Planeten eine Brücke, über die sie zur Ebene der Wahrheit gelangen können. Lord *Maitreya*, Meister *Morya* und ich bilden das Dreieck, das den Menschen hilft, diese Ebene der Wahrheit über das höhere Dreieck zu erreichen. Die Weltjünger sind die Armee von Ritualisten, die das Entwicklungswerk unterstützen, und die Menschen stellen die Bürger dieses Reiches dar.



Botschaft von Meister *EK*

Grundlagen

Für einen Schüler der Theosophie ist es eine bekannte Tatsache, dass das Göttliche in allen Formen existiert. Die theosophische Praxis dient dazu, dies in sich selbst und in der Umgebung zu erfahren. Man nennt dies *Yoga-Praxis* oder den Jüngerschaftsweg. Mitgefühl gegenüber den Lebewesen, von denen man umgeben ist, und ihnen den notwendigen Dienst zu leisten sind die Grundlagen dieser Praxis, ohne die es keinen Fortschritt geben kann. Wer sich ihnen vollkommen widmet, wird den Lehrer finden, der ihn weiterführt. Bis dahin zeigt sich weder der Lehrer noch wird die Wahrheit offenbart.

Vidura
Lehren der Weisheit



Geduld
ist das Schlüsselwort,
das den fähigen Menschen
zum Ruhm führt.





Shirdi Sai

Worte der Weisheit

Die geheime Beziehung

Der Meister dient dem Jünger, und der Jünger dient dem Meister. Der eine ist abhängig vom anderen, während der andere nur von dem Einen abhängig ist. Exoterisch befindet sich der Jünger zu Füßen des Meisters. Esoterisch ist es eine Energie in zwei Formen. Unwissend sind jene, die den Unterschied zwischen Meister und Jünger sehen.



Botschaft von *Śrī Râmakrishna*



Die Barmherzigkeit des Herrn

Ein Polizist kann mit seiner Blendlaterne jeden sehen,
auf den er das Licht fallen lässt,
aber keiner kann ihn sehen,
solange er nicht das Licht auf sich selbst richtet.

Genauso sieht auch Gott jeden,
aber kein Mensch kann Gott sehen,
bis er sich dem Menschen in seiner Barmherzigkeit offenbart.

Jüngerschaft

14. Verbrennung

Es ist überaus wichtig, dass die höchst wünschenswerte Methode der Verbrennung gefördert wird und nicht das gegenwärtige Verfahren der Beerdigung. Die Natur wollte nie, dass Körper im Erdboden bestattet werden. Wenn Tiere sterben, zerfallen ihre Körper schnell zu Staub, der von den Sonnenstrahlen gereinigt wird. Die Verbrennung wird die Infizierung des Erdreichs durch Millionen kranker Körper beenden. Danach wird der Boden allmählich von den körperlichen Plagen und Seuchen gereinigt, die ihn über unglaublich lange Zeit vergiftet haben. Wenn die Verbrennung zu einem allgemeingültigen Brauch geworden ist, werden sich die Krankheiten verringern. Infolgedessen werden die Menschen eine lange Lebensdauer und gesteigerte Vitalität haben.

Der westliche Brauch der Einbalsamierung, die der Mumifizierung bei den alten Ägyptern entspricht, kann den Körper über Jahrhunderte erhalten und damit den Zielen der Natur entgegenwirken. Je schneller der physische Körper des Menschen zerfällt, desto schneller wird sein Einfluss auf die sich zurückziehende Seele gebrochen. Daher sollte die Verbrennung so bald wie möglich eingeführt werden. Glücklicherweise wird sie jetzt schon mehr und mehr zur Regel. Bis sie zur Norm geworden ist, wird die Bestattung im Erdboden über lange Zeit gegen das Gesetz bestehen. Die Verbrennung wird sich als Gesundheits- und Hygienemaßnahme durchsetzen, und jene ungesunden Flecken, die man Friedhöfe nennt, werden schließlich verschwinden.

Ein Jünger

Okkulte Meditationen

Meditation 6



**Virtue, not intelligence, is my goal.
Ability, not fame, is my motto.
Expression, not impression, is my work.
Depth, not height, is my position.**

Der Wille zum Guten,
nicht der scharfe Verstand ist mein Ziel.
Befähigung, nicht Ruhm ist mein Motto.
Ausdruck, nicht Beeindruckung ist meine Arbeit.
Mein Standort ist die Tiefe, nicht die Höhe.

Kommentar:

Um im Leben gut und angenehm leben zu können, empfehlen die Weisen, den Willen zum Guten zu üben. Weltliche Menschen empfehlen, den Verstand zu schärfen. Ein scharfer Verstand ohne den Willen zum Guten macht den Menschen zu einem Monster. Tugenden machen den Menschen menschlich. Intelligenz auf der Grundlage des Willens zum Guten macht einen Menschen zum Meister. Es ist das Ziel des Menschen, ein Meister zu werden, aber kein Monster. Die menschliche Geschichte zeigt, dass die Meister für immer strahlen, die Monster jedoch zugrunde gehen.

Ein scharfer Verstand macht den Menschen unweigerlich egoistisch, solange er keine Tugenden entwickelt. Ein Mensch guten Willens ist nicht egoistisch, aber er muss sich Fähigkeiten aneignen, um für das

umgebende Leben von Nutzen zu sein. Tugendhaftigkeit ohne Fertigkeiten macht den Menschen schutzlos. Deshalb muss Befähigung das Motto sein, während der Wille zum Guten das Ziel ist. Wer tugendhaft, geschickt und tüchtig ist, arbeitet für das Wohl der Gesellschaft, während ein Mensch mit scharfem Verstand versucht, die Gesellschaft auszunutzen und gleichzeitig Anerkennung und Ruhm zu bekommen. Der Ruhm des Intelligenen ist von kurzer Dauer, während der Ruhm des Tugendhaften lange und manchmal sogar ewig währt.

Armseelig ist das Verständnis jener Leute, die einen scharfen Verstand und Ruhm haben wollen statt den Willen zum Guten und Qualifikationen.

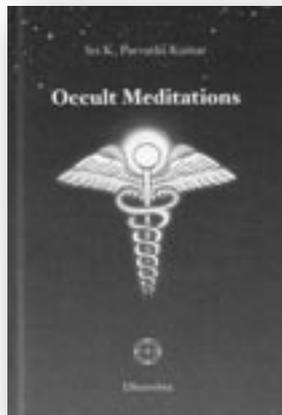
Es ist eine edle Tugend, sich ausdrücken zu können, ohne anderen etwas aufzudrücken oder einzuschärfen. Nach Meinung der Seher ist es eine Gewaltanwendung, Aggression und *rajaische* Eigenschaft, wenn man anderen etwas aufdrückt. Zum Ausdruck bringen ist Sanftheit, Druck ist Aggression. Druck führt zu latentem und subtilem Zwang. Auf diese Weise gehen zahlreiche religiöse und soziale Glaubensrichtungen vor. Kapitalismus, Kommunismus und Sozialismus sind Beispiele für gesellschaftliche Glaubensrichtungen. Aber auch viele kulturelle Überzeugungen verhalten sich so. Es ist eine freundliche, sanfte Eigenschaft, wenn man die eigene religiöse, soziale und kulturelle Überzeugung formuliert. Jedoch ist es aggressiv, durch solche Äußerungen Druck auszuüben.

Ein freundlicher Lehrer bringt zum Ausdruck, während ein Prediger versucht Druck auszuüben. Wenn der Lehrer etwas formuliert, wird der Schüler davon beeindruckt oder auch nicht. Wer beeindruckt wird, folgt ihm aus eigenem Entschluss und nicht wegen des äußeren Drucks. Er folgt, weil er von innen her dazu gedrängt wird. Dies ist eine grundlegende Qualität, die zur Arbeit eines Jüngers gehört: Er sorgt dafür, dass er dem Weg der Wahrheit sanft, aufgrund des eigenen Drucks und mit Freundlichkeit folgt. Alle Arbeiten, die er ausführt, sind ebenfalls sanft und nicht von Publicity, Beeinflussung oder Reklame gefärbt.

Eine weitere Qualität der Jüngerschaft, über die man meditieren sollte, ist, dass man in der Tiefe und nicht in den Höhen leben sollte. Oberflächliche Menschen streben nach Größe in der Welt. Sie wissen nicht, dass weltliche Anerkennung wie Worte sind, die auf Wasser geschrieben werden. Stattdessen wird in der Jüngerschaft empfohlen, dass man als

inneres Bewusstsein in der *Antahkarana* leben und den Menschen in seiner Umgebung helfen soll. Wer im Inneren lebt, kennt das Göttliche, den Plan und arbeitet schweigend. Wer im Äußeren lebt, wird von der Schalheit der Welt weggelockt. Er ist wie ein trockenes Blatt, das durch die Luft fliegt und irgendwo auf die Erde fällt. Es ist sein Schicksal, im Abfall zu landen.

In dieser Meditation wird der Jünger daran erinnert, dass er sich täglich auf den Willen zum Guten, auf Qualifikation, freundlichen Ausdruck in seiner Arbeit ausrichten und in der Tiefe leben sollte statt den Versuch zu unternehmen, einen scharfen Verstand und Ruhm zu bekommen, andere zu beeindrucken oder eine hohe gesellschaftliche Position einzunehmen.



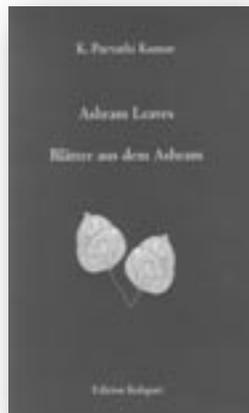


Blätter aus dem *Ashram*

⑦

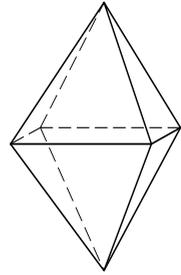
Der Griff

Ergreife die rechte Hand des *Gurus*,
indem du deine Hand deinen Mitmenschen reichst.



Rudra

(Teil 8)

Der Bulle von *Rudra*

Von *Rudra* wird gesagt, dass er sich auf einem Bullen bewegt. Der Bulle ist sein Gefährt. Der Bulle steht für den Stier. So herrscht *Rudra* über das Sonnenzeichen Stier. Im solaren Jahr ist Stier der Monat der höchsten Erleuchtung. Alle großen Eingeweihten gehen im Monat Stier in die höheren Kreise über. Der Mensch erreicht die höchste Erleuchtung, wenn sein ganzes Wesen auf das Licht im Kopf ausgerichtet ist und er von keinen Wünschen irgendwelcher Art abgelenkt wird. Seine Energie bleibt nach oben ausgerichtet. Wie *Gautama Buddha* in jüngster Zeit, so hat ein solcher Mensch das Verlangen überwunden. Über diese Erleuchtung herrscht Lord *Rudra*. Er hilft den Wesen, das Verlangen zu transzendieren. Von ihm wird gesagt, dass er Cupido, der die Wünsche fördert, getötet hat. Deshalb ermöglicht die Verehrung von *Rudra*, die Wünsche zu überwinden.

Im menschlichen Körper wird Stier dem Teil zwischen den Augenbrauen und dem Nacken zugeordnet. Es ist bemerkenswert, dass neben der Sprache alle fünf Sinne in diesem Teil anzutreffen sind. So sind sechs von elf *Rudra*-Aspekten im Stier, der wiederum von *Rudra* regiert wird. Deshalb wird der Herr, der den Bullen besteigt, *Bablusaya* genannt. Wenn dieser Aspekt von *Rudra* gegenwärtig ist, dann öffnet sich im Menschen das dritte Auge.

Dieses dritte Auge existiert als ein Zentralstern im Orion, Aldebaran genannt. Im *vedischen* System ist es *Rohini*.



Über die Liebe

③

Liebe kennt Gerechtigkeit,

kennt die Wahrheit,

kennt Verantwortung.



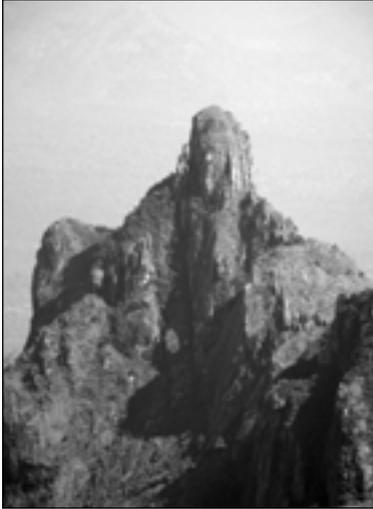
Über Veränderung

③

Widerstand gegenüber Veränderung

lässt Reibung entstehen

und führt zu Konflikt, Verfall und Tod.



Über die Stille

③

Gegenwart kommt
aus allen Richtungen,
von innen und außen,
wenn gedankliche Stille herrscht.

Hymne an *Agni*

③



*UPA TVAGNE DIVE DIVE
DOSHA VASTARDHIYA VAYAM
NAMO BHARANTA EMASI*

Oh Lord *Agni*! Wir verehren dich tagsüber und in der Nacht. Schritt für Schritt entfernst du unsere Schwächen, und dadurch sind wir in der Lage, dich zu erreichen.

Durch die Verehrung am Tag und in der Nacht kann man das Feuer in der Objektivität und Subjektivität wahrnehmen. Der Tag steht für die Objektivität und die Nacht für die Subjektivität. Wer die Formen der Objektivität als Erzeugnisse von *Agnis* Werk sieht, ist ein wahrer Verehrer von *Agni*. Das Feuer existiert in allen Formen. Dies muss der Verehrende durch Beobachten erkennen. Auch der Verehrende selbst ist ein Erzeugnis von *Agni*. Die pulsierende Aktivität in ihm, das Licht und die Wärme-Tätigkeit in ihm sind das Werk von *Agni*. Wenn der Verehrende in seinem Inneren kontempliert, stellt er fest, dass sein Körper ein Erzeugnis des Reibungsfeuers ist. Er selbst ist ein Erzeugnis des solaren Feuers, und sein Ausgangspunkt ist das elektrische Feuer oder der Geist. Somit erfährt der Verehrende innen und außen die Gegenwart von *Agni*. Indem er in dieser Gegenwart lebt, gewinnt er sie. Dadurch überwindet er seine Begrenzungen und Schwächen. Dies ist das Ziel der Verehrung.

Eine Seite für Jugendliche

Ethik*

Mitgefühl ist der Freund,
innere Freude ist der Himmel und
Selbstmitleid ist die Hölle.
Dies sind Gebote.



Editorial aus der monatlichen Website**

JUGENDFORUM – MITHILA (Nr. 16)

Liebe Jugend

Bezüglich der Sprache, die für die Menschen einzigartig ist, gibt es eine Aussage in den Weisheitsbüchern. Sie lautet folgendermaßen:

1. Sprich die Wahrheit.

Sprich freundlich.

Sprich nicht die Wahrheit unfreundlich.

Sprich nicht die Unwahrheit um freundlich zu sein.

Sprich nicht die Unwahrheit.

2. Sprich fließend.

Sprich ohne schwankend zu sein.

Sprich die Buchstaben so aus wie sie ausgesprochen werden sollen.

Verschlucke keine Buchstaben und spreche sie nicht hastig aus.

3. Benutze keine Worte ohne eine Absicht.

Verwende nur so viele Worte wie nötig sind.

Verwende passende Worte.

4. Sprache ist einfach.

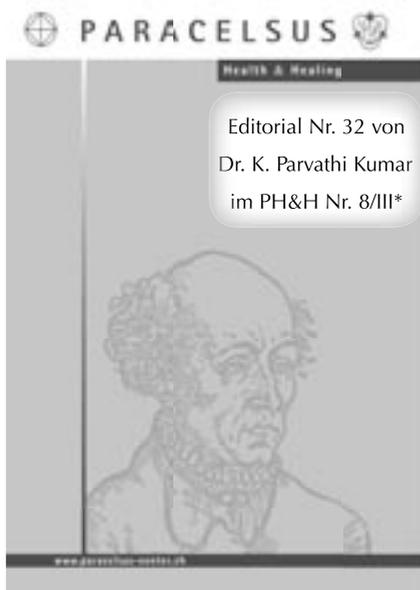
Kompliziertes Sprechen weist auf ein verwirrtes Denken hin.

5. Heimliches Gerede überträgt sich immer in größerer Geschwindigkeit als notwendig.

Wahrhaftes Sprechen ist einfach, fließend und beruhigend.

* Übersetzung aus dem englischen Buch THE DOCTRINE OF ETHICS von Dr. K. Parvathi Kumar, Verlag Dhanishta, Visakhapatnam

** Siehe www.jugendforum-mithila.de, Herausgeber 'Dem Frieden Dienen e.V.', Preußisch Oldendorf



Viel medizinische Arbeit wird entbehrlich, wenn man den Menschen sagt, wie sie ihre Ernährung, Arbeit und Ruhezeit planen sollten. Dies ist ein fundamentaler Lebensaspekt, der in der sogenannten entwickelten Welt fehlt.

Die meisten Krankheiten entstehen im Magen. Durch Unruhe und Aufregung wird der Magen in Unordnung gebracht. Der heutige Mensch ist unruhig und überaktiv und dementsprechend innerlich belastet. Die Angst vor der Zukunft und das Sicherheitsdenken sind auf einem Höhepunkt angelangt, und

der Mensch wird zur Überaktivität getrieben, die den Gallengang, die Gallenblase, die Bauchspeicheldrüse und den Magen angreift. Bei diesen Problemen scheint heute niemand eine Ausnahme zu sein. Zunehmende Verdauungsbeschwerden und das daraus folgende Magenbefinden sind sehr weit verbreitet. 9 von 10 Leuten scheinen an Verstopfung zu leiden. Verstopfung ist die übliche Krankheit der zivilisierten Gesellschaft geworden. Genauso wie der Mensch nach allem greift, was in seiner Reichweite liegt, scheint der Solarplexus nach allem zu greifen, was im Magen produziert wird.

Physische Magenprobleme hängen eng mit übertriebenem Verlangen nach allen möglichen Speisen und Getränken zusammen, auf die man Lust hat. Ein durchschnittlicher Mensch achtet kaum auf die Folgen, die unüberlegtes Essen und Trinken nach sich ziehen. Wegen solcher grundsätzlichen Unwissenheit sind Gallenkoliken etwas Alltägliches geworden.

Die weit verbreiteten falschen Einstellungen zum Leben und zu den Menschen müssen als Ursachen der Magenkrankheiten bei zi-

* Kontaktadresse: Paracelsus-Center, Wasenmattstr. 1, CH-8840 Einsiedeln
Tel.: +41-554220779, Fax: +41-554220780, E-Mail: info@paracelsus-center.ch
Web: www.paracelsus-center.ch

vilisierten Menschen erkannt werden. Viele in der zivilisierten Welt sind nicht einmal an der letztendlichen Auswirkung ihres Essens, Trinkens, Sprechens und Denkens interessiert.

Verunreinigung beim Essen, Trinken, Sprechen und Denken führt zu ruhelosen Nächten. Die Menschen müssen verstehen, dass sie bei sich selbst eine Menge in Bezug auf diese normalen, einfachen, täglichen Tätigkeiten berichtigen müssen, wenn sie nicht wirklich gut schlafen können.

Eine weitere Dimension der Unwissenheit ist das Schlucken von Medikamenten bei jeder körperlichen Beschwerde: Aspirin gegen Kopfschmerzen, Crosin gegen Fieber, Abführmittel für den Stuhlgang, Enzyme für die Verdauung und die Beseitigung der Gasbildung. Schlaftabletten scheinen geradezu in Mode gekommen zu sein. Viele Menschen mittleren Alters nehmen Schmerztabletten, um sich zeitweise von Schmerzen zu befreien. Dies ist eine gefährliche Angewohnheit, die die natürliche Widerstandskraft gegenüber Krankheiten tötet und das System vollkommen von Medikamenten abhängig macht.

Viele körperliche Beschwerden können allein durch geduldiges Ertra-

gen geheilt werden. Für viele akute Beschwerden ist geduldiges Ertragen auch eine Heilungstechnik. Der Mensch hat Heilungskräfte in sich. Er sollte sein Körpersystem selbst zum Normalzustand zurückfinden lassen. Deshalb sollte er dazu erzogen werden, das System arbeiten zu lassen und es durch geeignete Zufuhr von Wasser und Nahrung zu unterstützen.

Die Ausbildung der normalen, einfachen Leute in natürlicher Gesundheit und Heilung ist eine Hauptarbeit, die von allen geleistet werden muss, die im Gesundheitsbereich arbeiten. Dies wird dazu beitragen, dass keine Medikamente mehr geschluckt werden, wann immer es möglich ist. Es ist an der Zeit, dass die Menschen zu normalen und natürlichen Methoden zurückkehren, um ihre Gesundheit wiederherzustellen.

Skorpion-Vollmond

(Teil 1)*

Vortragsreihe von Dr. K. Parvathi Kumar
im November 2005 in Fürigen, Schweiz

Herzliche brüderliche Grüße und gute Wünsche an die Brüder und Schwestern, die hier versammelt sind. Wir danken euch sehr für die herzliche Liebe, Zuneigung und Freundlichkeit, mit der ihr mich und meine Frau überschüttet habt. Manchmal wird man ein bisschen rührselig, wenn Liebe, Zuneigung und Freundlichkeit zum Ausdruck gebracht werden. Alles ereignet sich auf unserem Weg zur Wahrheit. Es geschehen Ereignisse, bei denen wir versuchen, uns durch Ausdruck unserer Freundlichkeit, Liebe und Zuneigung auszutauschen.

Es ist wahr, dass wir als Gruppe es dem Meister ermöglichen, sich mehr und mehr trotz unserer persönlichen Schwierigkeiten zu offenbaren. Ohne Zweifel gibt es individuelle, persönliche Schwierigkeiten, die aus dem *Karma* des einzelnen entstehen. Aber der Meister ist aktiv. Das ist der beste Teil im ganzen Spiel. Wäre der Meister nicht so aktiv gewesen, hätten wir uns nicht so oft treffen können, hätten wir nicht so viel Weisheit austauschen kön-

nen, wären wir nicht in der Lage gewesen, die entsprechende Freude zu erleben, wären wir nicht so viel gereist, wie es zur Zeit der Fall ist.

Die Reisen finden innen und außen statt. **Im Inneren rührt der Meister die Persönlichkeiten um.** Er weiß, weshalb er dies tut. Wir versuchen nicht einmal, es zu erkennen und sagen: „Gott weiß es.“ Gott, der Meister, weiß besser, weshalb sich manche Dinge für uns ereignen. Lasst sie geschehen. Wir versuchen, in der Gegenwart des Meisters zu sein. Ohne Ausnahme wird jeder von uns im Inneren unglaublich stark von so vielen Dingen, die mit unserer Persönlichkeit zusammenhängen, bewegt. Das ist die Bewegung des Meisters in uns, damit das *Karma* neutralisiert wird.

Wenn wir so stark im Inneren bewegt werden, denken wir nicht daran, dass dies die Arbeit des Meisters mit unserem *Karma* ist. Wir werden isoliert, abgesondert und meinen, sehr schwere Lasten aufgrund der Schwierigkeiten zu tragen. Trotzdem spüren wir, wenn

* Übersetzung aus dem transkribierten englischen Vortrag. Dieser Vortragstext ist vom Verfasser nicht auf mögliche Fehler geprüft worden.

wir uns treffen und uns gegenseitig unsere Geschichten erzählen, dass nicht nur wir Schwierigkeiten zu bewältigen haben. Ihr könnt jedes beliebige Gruppenmitglied fragen. Jeder hat irgendein Problem auf der körperlichen, emotionalen, gedanklichen oder intellektuellen Ebene. Trotzdem sind wir in der Lage, von unserem Wohnort aufzubrechen. Wir haben viele internationale und sogar interkontinentale Reisen gemacht. Auf vielen Reisen haben wir Grenzen überschritten. In all diesen Jahren wurde viel Licht übermittelt. Der Meister gewinnt das Spiel. **Wenn der Meister gewinnt, dann gewinnen wir alle.** Also machen wir in dieser Richtung weiter.

Der Meister muss durch irgendeine Hülle wirken. Sogar Gott braucht einen Gottessohn, um tätig zu werden, und es gibt Gottessöhne, die ebenfalls Hüllen benötigen, die für sie arbeiten. Sie werden Jünger genannt, und diese Jünger brauchen wiederum Hüllen. Letztere sind die Gruppen. Von Gott zu den Gottessöhnen, von den Gottessöhnen zu den Jüngern der Gottessöhne, von den Jüngern der Gottessöhne zu den Gruppen gibt es eine vierfältige Offenbarung des Lichts.

Auch wenn wir uns streiten, sind wir immer noch eine Gruppe. Ist das nicht schön? Bei jedem Treffen gab es

Streitigkeiten, Auseinandersetzungen, Konflikte, aber wir treffen uns trotzdem wieder. Das ist die Schönheit des Meisters. Nach meiner Ansicht ist dies die vierfältige Offenbarung des Meisters: vom Geist zur Seele, von der Seele zur Persönlichkeit, von der Persönlichkeit zur physischen Gestalt. Deshalb sagte ich: „Der Meister ist wirklich erfolgreich. Er wird gewinnen.“ Also gewinnen wir alle. Wenn der Kapitän gewinnt, dann gewinnt auch die Mannschaft.

Der Körper des Meisters

Es gibt einen ganzen Körper des einen Meisters, den wir *Išwara* nennen. *Išwara* ist das Meister-Bewusstsein. Es bekundet sich durch die Meister der Weisheit und über die Jünger durch die Gruppen. Das wurde vor hundert Jahren vorausgesehen, und jetzt tritt es in Erscheinung. Der Gesamtkörper dieser Gruppen ist der Körper des Meisters. So konnte ich es in den 25 Jahren meiner Arbeit in allen Richtungen erkennen. Seit 33 Jahren erlebe ich die Arbeit. Wir arbeiten also weiter, rufen den Meister mehr und mehr in uns hinein und werden zu einem Träger des Meisters.

Die Hülle eines Meisters wird geachtet. Das ist eine weitere Dimension. Es ist genauso wie bei einem

Tempel oder einer Kirche. Beides wird mehr geachtet als ein gewöhnliches Haus. **Der Unterschied zwischen einem Tempel und einem Haus ist, dass im Tempel das Bild Gottes steht.** In einer Kirche befindet sich das Bild vom Gottessohn. Deshalb schauen wir auf einen Tempel und eine Kirche anders als auf ein Haus. Auch die Kirche ist mit Steinen und Mörtel wie jedes andere Haus gebaut, doch die Kirche ist eine Kirche, und ein Haus ist ein Haus.

Unter den menschlichen Körpern gibt es einige, die so eingerichtet sind, dass das Bild Gottes durch sie arbeitet. Der Unterschied zwischen einem Haus und einer Kirche ist der gleiche wie zwischen dem Körper eines gewöhnlichen Menschen und dem Körper eines Jüngers. **Im Jünger gibt es das Bild Gottes. Mit seinen drei Qualitäten – der Liebe Gottes, dem Licht Gottes, dem Willen Gottes – arbeitet es durch jene Hülle, die der Körper des Jüngers darstellt.** Somit wird ein Jünger zu einem Übermittler der Energien des Meisters. Er hat seinen Körper vom Zustand eines gewöhnlichen Hauses zu einem Tempel umgewandelt.

Für uns alle ist es dringend notwendig, unsere Körper in Tempel umzuwandeln. Ein Körper kann einfach ein Körper aus Fleisch und

Blut sein. Das ist allen gemeinsam. Ein Körper kann nach Fleisch und Blut suchen, entweder um satt zu werden oder um seinem Vergnügen nachzugehen. Ein Körper kann ein Übermittler von Handlungen guten Willens sein, er kann Licht übermitteln und Licht zur Entfaltung bringen. Das alles hängt nicht von der Gestalt, Größe oder Gesundheit des Körpers ab. Jeder Körper kann zu einem Tempel werden, egal in welchem Zustand er ist. Wie kann er ein Tempel werden? Ihr müsst das Bild Gottes einbauen. Das ist alles. Macht euch keine Sorgen wegen der Körper. Ihr braucht euch nicht einmal wegen der Persönlichkeiten Sorgen zu machen. Wie ihr denkt, so wird es sein. Denkt, dass euer Körper ein Tempel ist. Es wird wahr, wenn das Bild Gottes im *Antahkarana Sarîra* erbaut ist.

Um das Bild Gottes zu erbauen, benötigt man das Denkvermögen. Ihr braucht nicht den Körper, um es einzusetzen. Stellt euch regelmäßig den vierarmigen Gott im *Antahkarana Sarîra* vor. Damit macht ihr eine Invokation. Das Bild von Gott müsst ihr euch als Abbild einer menschlichen Form vorstellen. Alle heiligen Schriften in der Welt sagen, dass Gott den Menschen nach seinem Bild und seiner Gestalt machte. Die Prophezeiung der Schöpfung ist

erfüllt, wenn die menschliche Form erdacht und angefertigt ist, weil sie das vollkommene Abbild Gottes ist. **Eine menschliche Gestalt ist ein Mikro-Universum, während Gott als das Makro-Universum gilt.** Er hat euch nach seinem eigenen Bild und seiner Gestalt geschaffen. Deshalb müsst ihr das Bild Gottes entsprechend eurem eigenen Abbild und eurer Gestalt einsetzen.

Dies ist das Geheimnis der *Upa-nishade*, über die ich im November 1994 in Gunten zu euch sprach. Jetzt, elf Jahre später, erinnere ich euch daran, dass Gott in eurem eigenen Abbild und eurer Gestalt in euch existiert. Der Unterschied ist, dass das Bild voller Licht ist, von strahlendem Glanz erfüllt, voll von magnetischen Schwingungen, die bereit sind, sich durch euch zu verkörpern. **Durch Kontemplation kann sich der vierfältige Gott mit seinen vier Armen durch jeden von uns offenbaren.** Je mehr er in uns hinabsteigt, wird dies als Wiedererscheinen Christi oder das Herabkommen des *Avatârs* bezeichnet. Im selben Maße wie dies geschieht, werden Mängel und Unzulänglichkeiten aufgefüllt. Der Unzulängliche wird ergiebig und leistungsfähig.

Wie kann jemand, dessen Hände gebunden sind, sich selbst befreien? Er muss jemanden bitten, ihn zu be-

freien. Kontemplation über die Gegenwart des Gottesbildes in euch wird es den drei Qualitäten der Seele möglich machen, sich zunehmend stärker in euch zu manifestieren. Von innen her werdet ihr stark. Wenn ihr stark werdet, kommt die Befreiung aus eurem Inneren. Immer klarer erbaut ihr das Bild von Gott in euch, im *Antahkarana Sarîra*. Sobald ihr dann eure Augen schließt, solltet ihr ein strahlendes Licht sehen können. Es hat eine menschliche Form, und ihr könnt mit ihr sprechen, eure Probleme darlegen, um Rat, Führung und Hilfe bitten.

In jedem von uns gibt es ein Gotteszentrum. Man nennt es den Gott im Menschen. Aus diesem Grund ist der Mensch vollkommen. Das einzige ist, wir müssen jeden Tag ein Gespräch mit ihm haben, jeden Tag eine Verabredung, und wir sollten jeden Tag eine Konsultation bei ihm erbitten. Normalerweise bitten wir um Führung von außen. Aber der Meister verspricht jede Führung von innen. Erforderlich ist tägliche Kontemplation und Invokation. Stellt euch jene Form, die ihr anruft, so schön wie möglich vor, so strahlend und voller Licht, wie ihr könnt, und verbindet euch gedanklich mit ihr. Langsam wird sich dann die *buddhische* Ebene entfalten. Brücken werden von der *buddhischen* zur men-

talen Ebene gebaut. Dann wird Intuition zu einem alltäglichen Geschehen. Sie ist nicht mehr zufällig. Intuition muss nicht nur wie ein gelegentlich aufblitzendes Licht sein. Sie ereignet sich täglich. Ihr stellt die Verbindung her und empfängt. Das ist das Versprechen eines jeden Meisters: „Ich spreche von innen zu euch. Ich führe euch von innen.



Ich rede von innen. Ich unterrichte euch von innen. Ich werde eure Persönlichkeit von innen umwandeln. Ich werde eure Körper von innen umwandeln.“ Die Anwesenheit des Seelenlichts, der Seelenliebe und des Seelenwillens wird die notwendige Umwandlung durchführen.

.../wird fortgesetzt

Buchvorstellung

Neuerscheinung
zum May Call 2007



Diese okkulten Meditationen schließen sich an die SPIRITUELLE PSYCHOLOGIE von Meister EK an. Am Ende der SPIRITUELLEN PSYCHOLOGIE gibt Meister EK diese Meditationen.

In der ganzen Welt haben ernsthafte Schüler des Okkultismus, die mit ihnen arbeiten, um Kommentare zu den einzelnen Meditationen gebeten. Daraus entstand das vorliegende Buch.

Es ist für alle, die den Weg der Meditation gehen, um sich auf die innere und äußere Reise ins Leben zu machen.

K. Parvathi Kumar
OKKULTE MEDITATIONEN

ISBN 978-3-930637-35-5

1. Aufl. 2007, Format: 15,4 x 9,5 cm
352 Seiten, gebunden, € 18,--

Erhältlich ab 4. Juni 2007 im Buchhandel und beim Verlag:

Edition Kulapati, Bachstr. 20,
D-42929 Wermelskirchen
Web: www.kulapati.de
E-Mail: wtt@kulapati.de

Wichtige Kalenderdaten für Gruppenaktivitäten im Mai / Juni 2007

21.05.	12:12	☉ → ♃ / die Sonne geht in das Zeichen Zwillinge	
23.05.	10:23	☾ 8. zunehmende Mondphase beginnt ♀ (Ende 11:52 am 24.05.)	☉ 01°51' ♃ / ☽ 25°51' ♏
26.05.	16:21	11. zunehmende Mondphase beginnt ♈ <i>Tag von Nârâyana</i> (Ende 18:55 am 27.05.)	☉ 04°58' ♃ / ☽ 04°58' ♎
28.05.	21:24	13. zunehmende Mondphase beginnt ♍ <i>Tag von Narasimha</i> (Ende 23:39 am 29.05.)	☉ 07°06' ♃ / ☽ 01°06' ♎
29.05.		May Call Day	
31.05.	01:33	Vollmondphase beginnt ♌ <i>Geburtstag von Lord Maitreya und Meister DK</i>	☉ 09°11' ♃ / ☽ 27°11' ♎
01.06.	03:04	☉ Zwillinge-Vollmond	☉ 10°12' ♃ / ☽ 10°12' ♎
06.06.	08:43	23. Konstellation <i>Dhanishtha</i> beginnt ♀ 21:00 Dhanishtha-Meditation (<i>Dhanishtha</i> -Konstellation endet 08:30 am 07.06.)	☽ 17°18' ♎
08.06.	02:31	☾ 8. abnehmende Mondphase beginnt ♀ (Ende 00:48 am 09.06.)	☉ 16°53' ♃ / ☽ 10°53' ♏
10.06.	20:09	11. abnehmende Mondphase beginnt ☉ <i>Tag von Nârâyana: Man widmet sich Meister DK in Gedanken und Worten, neben intensivem Studium seiner Lehren und verbindet sich in Gedanken mit den Jüngern der Welt.</i> (Ende 17:19 am 11.06.)	☉ 19°30' ♃ / ☽ 19°30' ♏
14.06.	08:04	Neumondphase beginnt ♌ Zwillinge-Neumondpunkt: Kontemplation über 'Das Versprechen'	☉ 22°50' ♃ / ☽ 10°50' ♃
15.06.	05:13	● Zwillinge-Neumond	☉ 23°41' ♃ / ☽ 23°41' ♃
21.06.	20:06	☉ → ♋ / die Sonne geht in das Zeichen Krebs ♌ Sommersonnenwende	
22.06.	02:11	☾ 8. zunehmende Mondphase beginnt ♀ (Ende 04:24 am 23.06.)	☉ 00°15' ♋ / ☽ 24°15' ♏
25.06.	09:17	11. zunehmende Mondphase beginnt ♍ <i>Dem persönlichen Lehrer, dem Guru widmen</i> (Ende 11:30 am 26.06.)	☉ 03°23' ♋ / ☽ 03°23' ♎
29.06.	15:29	Vollmondphase beginnt ♀ <i>Dem Weltlehrer und Vedavyâsa gewidmet</i>	☉ 07°27' ♋ / ☽ 25°27' ♎
30.06.	15:49	☉ Krebs-Vollmond	☉ 08°25' ♋ / ☽ 08°25' ♏
03.07.	14:25	23. Konstellation <i>Dhanishtha</i> beginnt	☽ 17°18' ♎

Alle Zeitangaben sind in MESZ (mitteleuropäischer Sommerzeit);

Datenquelle: »Astrologischer Kalender 2007/2008«;

Herausgeber: The World Teacher Trust - Global, Wasenmattstr.1, CH-8840 Einsiedeln.

Große Invokation



Let us form
the circle of good will.
Omnia Vincit Amos.

From the South
through love,
which is pure,
from the West
through wisdom,
which is true,
from the East
through will,
which is noble,
from the North
through silence,
which is golden.
May the light make
beautiful our lives.
Oh! Hierophant of our rite,
let his love shine.
Omnia Vincit Amos.

We bow down
in homage and adoration
to the glorious
and mighty hierarchy,
the inner government
of the world,
and to its exquisite jewel,
the star of the sea
– the World Mother.

From the point of light
within the mind of God,
let light stream forth
into the minds of men.
Let light descend on earth.

From the point of love
within the heart of God,
let love stream forth
into the hearts of men.
May the Lord return
to earth.

From the centre
where the will of God
is known,
let purpose guide
the little wills of men,
the purpose
which the Masters
know and serve.

From the centre
which we call
the race of men,
let the plan of love and
light work out,
and may it seal the door
where evil dwells.

From the Avatâr
of Synthesis
who is around,
let his energy pour down
in all kingdoms.
May he lift up the earth
to the kings of beauty.

The sons of men are one,
and I am one with them.
I seek to love, not hate.
I seek to serve,
and not exact due service.
I seek to heal, not hurt.

Let pain bring
due reward of light
and love.
Let the soul control
the outer form and life
and all events,
and bring to light
the love that underlies
the happenings of the time.

Let vision come and insight.
Let the future stand revealed.
Let inner union demonstrate
and outer cleavages be gone.

Let love prevail.
Let all men love.



Die Buchstaben A-U-M,
aus denen das OM besteht,
können die Krankheit in den sieben Körpergeweben heilen.

Setze das OM auf intelligente Weise ein
und bewirke die notwendigen Berichtigungen im Gewebe.

Lebe mit angenehmer Leichtigkeit im Körper,
der einem siebenfältigen Baum gleicht.

K. Parvathi Kumar